

Das Luxemburger Land.



Organ für vaterländische Geschichte, Kunst & Litteratur.

N^o 15.

Luxemburg, 13. April 1884.

III. Jahrg.

Inhalt: Kain, Poesie. — Zwei kleine Chroniken. — Das Heißgestreuz und die Dreifaltigkeitskapelle in Fels. — Bräuche während der Charwoche und der Osterwoche. — Wallfahrten, Bittgänge und Gnadenorte im Großherzogtum Luxemburg. — Erklärung einiger volkstümlicher Redensarten. — Sagen und Legenden.

Alle Rechte vorbehalten.

Kain.

Aus: Victor Hugo, *La légende des siècles*.



Wie ein scheues Wild geheket irrt der Brudermörder Kain
Von Jehova's Fluch beladen durch den öden, wüsten Hain.

Um die todesfahle Stirne flattert wild das feuchte Haar;
Über seinem Haupte schreiend kreist, ein Todesbot', der Nar.

Unablässig, unaufhaltjam treibt es ihn von Ort zu Ort;
Weib und Kind in Fess gehüllet, reißt er unstät mit sich fort.

Als es Abend nun geworden, nimmt ihn eine Eb'ne auf;
Weib und Kind, zum Tod ermattet, halten ein im wilden Lauf.

— „Laß uns, flehen sie zum Vater, rasten hier am Bergessaum!“
Alle schlafen; Kain nur wachet, starret sinnend in den Raum.

Schwer aufstöhnend wie ein Kranker unter todeswundem Schmerz,
Hebt der erste Brudermörder seine Blicke himmelwärts.

Da — — am nachtumwölkten Himmel, wie verloren in der Fern',
Schaut das Auge Gottes nieder wie ein großer Flammenstern.